

9.

Die Tadler, Muse, scheue nicht;
 Das Schöne selbst gefällt nicht allen.
 Wie? wenn dich auch Pantil, die Wanze, sticht?
 Was hälfe dir das Lob der Buden und der Hallen?
 O, möchtest du, wenn dir die Menge Lorbeern
 nicht,
 Dem ächten Kenner nicht mißfallen,
 Der ohne Schalkheit prüft, zum Tadel langsam ist,
 Und jede Schwierigkeit, die du besiegt, ermist.

10.

Den Aristarchen liegt die Pflicht des Tadelns ob;
 Sie sitzen zu Gericht, und sollen nichts verzeihen.
 Der Züchtling zwar findet stets die Peitsche grob.
 Doch lacht die Welt nur mehr, je mehr die Tibbalds
 schreyen.
 Verdienne, wenn du kannst, des strengen Richters Lob,
 Doch, ohne dich vor seinem Ernst zu scheuen.
 Sein Tadel nützt der Kunst, und gieng' er auch zu
 weit,
 So schadet ihm, nicht dir, die Unbescheidenheit.

B 4

II. Ge-